

**Prof. Dr. Alfred Toth**

## **Grenzen an und in Geisterbahnen**

1. Zu ersten Grundlagen einer Theorie objektaler Grenzen vgl. Toth (2013a, b, mit weiterführender Literatur). Bei Geisterbahnen (vgl. Toth 2000) sind folgende vier Typen von Grenzen zu unterscheiden: 1. Grenzen zwischen der Geisterbahn als System und ihrer Umgebung; 2. Grenzen zwischen dem sog. Bahnhof und dem Innern der Bahn; 3. Grenzen zwischen den durch die Schiene determinierten Wagen (und somit der in ihnen sitzenden Subjekte) und den Erscheinungen; 4. Grenzen zwischen den sog. Couloirs (parallele Schienenstränge). Die folgenden Photos stammen ausschließlich von Schweizer Geisterbahnen; diejenigen der Basler Wiener Prater-Geisterbahn stammen vom Vf. Für genaue Lokalisierungen der Bilder vgl. Toth (1999).

### **2.1. Synopsis der Systembelegung einer Geisterbahn**





## 2.2. Außen

Die Ordnung der nachstehenden Bilder entspricht einer Fahrt durch eine Geisterbahn, wobei die Basler Wiener Prater-Geisterbahn zugrunde gelegt wurde. Ergänzende Photos stammen von anderen Geisterbahnen (vgl. 1.).



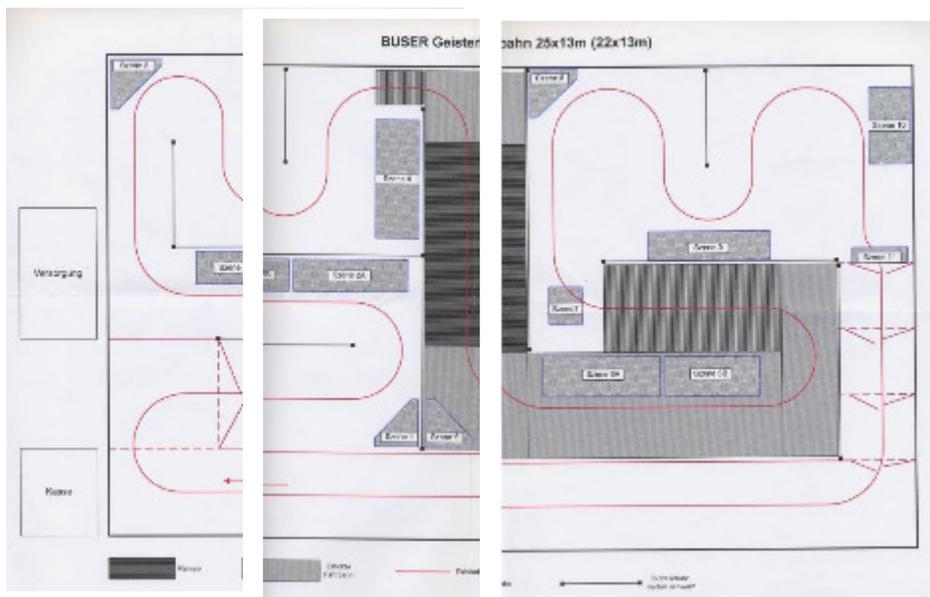








### 2.3. Innen

















## Literatur

Toth, Alfred/Hoppel, Hasosch H., Die Wiener Prater-Geisterbahn zu Basel. Basel 1999

Toth, Alfred, Geisterbahnsemiotik. In: Semiotische Berichte 24, 2000, S. 381-402

Toth, Alfred, Kleine Typologie von Raumgrenzen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013a

Toth, Alfred, Typologie objekttheoretischer Grenzen I-XV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013b

11.2.2013